

Rund 80% der Erwerbstätigen sorgen sich um ihre Rente, aber nur etwa ein Drittel sorgt ausreichend vor. Was läuft da schief?

Nichts! Es ist menschlich völlig verständlich. Altersvorsorge bewegt nicht, ist nicht mit positiven Gefühlen verbunden. Schließlich bedeutet Altersvorsorge jetzt zugunsten von übermorgen auf Annehmlichkeiten, auf Luxus, auf Konsum zu verzichten. Altersvorsorge ist Prophylaxe für eine abstrakte zukünftige Krankheit. Das bewegt nicht und ohne Emotion keine Motivation. Ohne Motivation kein dauerhaftes Handeln. Dazu kommt noch die Unsicherheit über den richtigen Weg, das richtige Produkt, den richtigen Anbieter. Wir werden überschüttet mit - zum Teil widersprüchlichen - Informationen. Wir suchen aber Wissen. Echte und glaubhafte Handlungsorientierung, das gute Gefühl das Richtige zu tun.

Altersvorsorge muss sicher sein. Spekulation und Gier haben hier (wie im Grunde bei jeder vernünftigen Geldanlage) nichts zu suchen! Altersvorsorge muss aber auch bezahlbar sein. Und zwar so, dass kein erheblicher Konsumverzicht dafür notwendig ist. Nun ist aber laut Berechnungen der OECD, der Stiftung Warentest oder auch des Deutschen Instituts für Altersvorsorge für eine vernünftige Versorgung im Alter ein Aufwand von etwa 8 bis 10 Prozent des Brutto erforderlich. Wer kann (und will) das bezahlen? Wer kann und will in diesem Maße jetzt zugunsten von übermorgen auf Annehmlichkeiten, auf Luxus, auf Konsum verzichten? Ich nicht. Sie vermutlich auch nicht.

Was tun? Ignorieren? Wegschauen? Vertagen? Darauf hoffen, dass sich das Problem irgendwie in Luft auflöst oder konsequent Möglichkeiten nutzen, um das Problem so elegant, so angenehm wie möglich zu lösen?

Effizienz heißt das Zauberwort. Mit wenigen gezielten Schüssen die entscheidenden Treffer landen statt sinnlos mit der Schrotflinte herumzuballern. Darum geht es. Die Möglichkeiten dafür sind vorhanden. Man muss sie nur nutzen. Die Bekannteste, aber nicht unbedingt die effizienteste Möglichkeit ist die sog. Riester-Rente. Mit anderen Modellen lässt sich zum Teil deutlich effizienter für das Alter vorsorgen. Im Idealfall sogar zum Nulltarif! Wer sich hingegen nur auf die gesetzliche Rente verlässt, der wird den Gürtel im Alter enger schnallen müssen. Womöglich sogar sehr eng. Dafür hat der Staat mit unzähligen Rentenreformen gesorgt. Eigene Vorsorge ist deswegen mittlerweile zwingend erforderlich. Wenn nun etwas erforderlich ist, was man aber nicht gerne tut, dann sollte man meiner Meinung nach wenigstens zusehen, dass man es so elegant, so angenehm wie möglich gestaltet. Selbst zu viel für die eigene Altersvorsorge zu bezahlen ist mindestens ebenso grober Unfug wie das Problem zu ignorieren in der Hoffnung es werde sich schon irgendwie von selbst lösen.

Wie wir unseren wohlverdienten Ruhestand gestalten können und gestalten wollen das bestimmen wir jetzt, nicht erst, wenn wir in Rente gehen. Dann sind die Würfel längst gefallen!